

## Hintergrund: Daytons Armee

Generalleutnant Keith Dayton ist der Leiter des US-Sicherheitskoordinationsteams (USSC) für Israel und die besetzten palästinensischen Gebiete. Der Posten wurde 2005 unter US-Präsident George W. Bush eingerichtet mit dem Auftrag, die Sicherheitskräfte der palästinensischen Autonomiebehörde (PNSF) zu reformieren. Das USSC bildet und rüstet aus und schult im Umgang mit Recht und Gesetz in der Westbank. Ziel ist, die palästinensischen Sicherheitskräfte so auszubilden, daß eine Anwesenheit israelischer Besatzungstruppen nicht mehr »erforderlich« scheint (um die Sicherheit Israels zu gewährleisten). Nach dem Sieg der Hamas bei den Wahlen 2006 konzentrierte das USSC sich auf die Ausbildung der Präsidentschaftsgarden von Mahmud Abbas, die die Grenzen des Gazastreifens kontrollierten. Seit 2007 engagiert sich das USSC ausschließlich in der Westbank zugunsten der Autonomiebehörde und von Präsident Mahmud Abbas. Ziel ist die Ausbildung von 4700 Kämpfern in zehn Bataillonen, 1,3 Milliarden US-Dollar soll das Programm kosten. Teil des Trainings ist ein mehrmonatiger Kurs an der internationalen Polizeischule in Amman (Jordanien). Die neuen Sicherheitskräfte - von Palästinensern auch als »Daytons Armee« bezeichnet - koordinieren ihre Maßnahmen mit der israelischen Armee in der Westbank, insbesondere gegen die »illegale« Hamas. Bei einem Vortrag vor dem Washingtoner Institut für Nahostpolitik, einer Israel nahestehenden Einrichtung, sagte Generalleutnant Dayton, es sei ihm gelungen, mit dem Programm einen »neuen« palästinensischen Menschen zu schaffen. Israelische Kommandeure hätten sich so beeindruckt gezeigt von dem Vorgehen der neuen Truppe gegen Hamas und Islamischer Dschihad, daß sie ihn gefragt hätten, wie schnell und wie viele dieser »neuen Palästinenser« er erzeugen könne.

(kl)

<https://www.jungewelt.de/artikel/154819.hintergrund-daytons-armee.html>